

# Grünes Licht für den Haushalt 2020

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 20. DEZEMBER 2019/2019

## Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöffe Jean-Paul Sunnen, Schöffe Raphael Gindt  
Ratsmitglieder: Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Tom Berend, Lou Linster, Christiane Schmit-Hamen  
Entschuldigt: Jean-Pierre Roemen

## Abwesend, entschuldigt:

Patrick Calmus

## Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Mitteilungen der Bürgermeisterin und des Schöffenrates
3. Genehmigung des Feldwegeprogramms 2020
- 4a. Diskussion und Abstimmung des rektifizierten Haushaltes 2019
- 4b. Diskussion und Abstimmung des Haushaltes 2020
5. Genehmigung der Auflistung der Spenden und Geschenke, die bei bestimmten Anlässen überreicht werden
6. Ausarbeitung eines kommunalen Integrationsplan
7. Genehmigung einer notariellen Kaufurkunde der Geschwister WESTER, Verkauf 63.896, „Espenheck“, 759/6694
8. Genehmigung einer notariellen Kaufurkunde der Geschwister WESTER, Verkauf 2160, „Espenheck“, 759/6921
9. Genehmigung einer notariellen Kaufurkunde der Geschwister WESTER, Verkauf 2159, „Scheiwelsbond“
10. Anträge der Gemeinderäte
11. Korrespondenz und Fragen an den Schöffenrat
12. Hinzufügung eines zusätzlichen Punktes von Rat Lou Linster gemäß des Artikels 13, Paragraph 3 des modifizierten Gemeindeggesetzes vom 13. Dezember 1988: Alternativer Vorschlag der Auflistung der Spenden und Geschenke, die bei bestimmten Anlässen überreicht werden

## 1. Genehmigung der Tagesordnung

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel schlägt vor, die Punkte 5 und 12 betreffend die Auflistung der Spenden und Geschenke, die bei bestimmten Anlässen überreicht werden sollen, unter einem einzigen Punkt zu behandeln. Über die zwei Vorschläge soll aber getrennt abgestimmt werden. Alle Räte sind mit diesem Vorschlag einverstanden.

## 2. Mitteilungen der Bürgermeisterin und des Schöffenrates

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass der Ordnungshüter Christian Pott kürzlich vor dem Friedensgericht in Esch/Alzette seinen Eid als Bannhüter abgelegt habe. Nun kann er ebenfalls bei kleinen Delikten eingreifen und weiterhin für die Sicherheit bei der Schule sorgen.

Zudem teilt die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel mit, dass das Abschießen von Feuerwerkskörpern an Silvester sowohl auf dem Gebiet der Gemeinde Leudelingen in einem Abstand von 100 Meter entlang der Gemeindegrenze verboten ist. Diese Information wurde ebenfalls im letzten Gemeindeblatt und auf der Internetseite der Gemeinde Leudelingen veröffentlicht.

## 3. Genehmigung des Feldwegeprogramms 2020

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sagt, dass im anstehenden Jahr 205.500 Euro für die Asphaltierung oder die Neuasphaltierung von verschiedenen Feldwegen vorgesehen seien. 22.000 Euro sind für den „Wellerbësch“ von einer Länge von 360 Meter bestimmt. 60.000 Euro werden in den „Langenbësch“ von 540 Meter Länge investiert. 48.500 Euro sind für den

„Kleingewännchen“ von 300 Meter Länge vorgesehen. 36.500 Euro fließen in den „Schaefer I“ der eine Länge von 150 Meter umfasst und für den „Blimesweier“ von 220 Meter Länge sind 38.500 Euro vorgesehen.

Rat Lou Linster will daraufhin wissen, ob die Wege an den Orten „Blimesweier“ und „Schaefer I“ bereits einen Asphaltbelag haben. Michel Wodelet vom technischen Dienst der Gemeinde bejaht dies.

Alle Räte sind mit diesem Punkt einverstanden.

## 4a. Diskussion und Abstimmung des rektifizierten Haushaltes 2019

## 4b. Diskussion und Abstimmung des Haushaltes 2020

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass sämtliche Räte die Möglichkeit hatten Fragen an den Schöffenrat den umgeänderten Haushalt 2019 und die Haushaltsvorlage 2020 betreffend zu stellen. Die Räte Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Jean-Pierre Roemen und Lou Linster haben insgesamt 36 schriftliche Fragen eingereicht. Die Bürgermeisterin schlägt vor, zuerst auf Fragen einzugehen, danach soll die Diskussionsrunde eröffnet werden, um dann mit den Abänderungsvorschlägen und der Abstimmung über das Budget diesen Punkt abzuschließen.

## Folgende Fragen wurden eingereicht:

- Warum sind die Zinsen bei einigen Krediten in der Kreditabelle negativ? In seiner Antwort betont Schöffe Jean-Paul Sunnen, dies seien Negativzinsen. Auch wenn dies sehr außergewöhnlich sei, könnte es aber vorkommen.
- Ist beim Posten „Noch zu erhebende Einnahmen aus vorherigen

Haushaltsjahren“ der Titel richtig formuliert? Sind die dort eingetragenen Beträge richtig? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass der Titel geändert werde. Auch würde man die Beträge noch einmal genau nachschauen.

- Wie viel Geld ist noch im Haushaltsreservefonds? Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel seien dies am 30. Juni 2019 604.310,25 Euro gewesen.
- Welches sind die Aktivitäten aus denen sich der Einnahmebetrag bei dem Posten „Einnahmen bei Freizeitaktivitäten“ zusammensetzt? Die Bürgermeisterin antwortet, dass dieser Betrag vorgesehen wurde, falls etwas organisiert werde. Hierzu gehört ebenfalls das Geld, das von Kochkursen stammt. Doch dieser Betrag ist allerdings auch bei einem anderen Posten eingetragen.
- Von welchen Konzerten und Shows stammen die Einnahmen bei dem Posten „Einnahmen bei öffentlichen Festen“? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sagt, dass dieser Betrag auch auf 0 Euro gesetzt werden könne. Da dieses Jahr keine Einnahmen gezahlt wurden.
- Sind alle Verträge unter dem Posten „Wartungsverträge“ überprüft worden? Und sind diese noch alle sinnvoll? Diane Bisenius-Feipel bejaht dies.
- Warum steigen die Kosten bei der Internetseite im Vergleich zum Haushalt 2019 um 50 Prozent? Ist vorgesehen endlich den sogenannten „Outdoor Digital Signage“ zu erwerben? Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Gemeinde vorhat einen digitalen „Reider“ zu kaufen. Schöffe Jean-Paul Sunnen bestätigt dies und fügt hinzu, dass ebenfalls eine digitale Tafel zur Ankündigung von Events angeschafft wird. Schöffe Raphael Gindt bemerkt, dass der Schöffenrat aber noch nicht wisse, ob diese digitale Tafel gekauft oder geleast werden soll.
- Bei dem Posten „Neue visuelle Identität“ sind für das Jahr 2020 noch 30.000 Euro eingeschrieben.

Was genau soll damit finanziert werden? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel betont die 30.000 Euro seien für neue Beschilderungen bestimmt. Auch müssen verschiedene Fahrzeuge noch mit dem neuen Logo beklebt werden.

- Warum wurde die Rechnung der Heizkosten des Hauses Steichen aus dem Jahr 2018 gezahlt? Die Bürgermeisterin erklärt dies sei so im Vorkaufsvertrag (compromis) festgehalten worden.
- Warum wurden beim Posten „Wartung und Reparaturen“ die Stühle der Kirche im ordentlichen und nicht im außerordentlichen Haushalt eingetragen? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel meint, dies sei Ansichtssache. Schöffe Jean-Paul Sunnen jedoch erklärt, dass für jeden Posten im außerordentlichen Haushalt eine genaue Abrechnung gemacht werden muss. Dies sei sehr zeitaufwendig, deswegen würde dies im ordentlichen Haushalt stehen.
- Wo sollen die neuen Kameras, die im Posten „Wartung und Reparaturen“ aufgelistet sind, hinkommen? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sagt, dass die bereits bestehenden Kameras im Schulhof, bei dem Kulturzentrum und auf der „Schwengsweed“ erneuert werden sollen, denn die aktuellen Bilder seien von einer schlechten Qualität.
- Warum werden drei verschiedene Haushaltseinträge im Posten „Shared-Space“ benötigt? Es handelt sich hierbei um insgesamt 360.000 Euro im umgeänderten Haushalt 2019 und um 250.000 Euro in der Haushaltsvorlage 2020. Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sagt, es würde sich hierbei um drei verschiedene Ausgaben handeln. Zum einen gibt es einen allgemeinen Eintrag, zum anderen eine Studie, eine öffentliche Vorstellung und Workshops für den Shared Space und als letzterer ist die Umsetzung vorgesehen auch wenn sie noch nicht sofort erfolgt.
- Welche Fortbildungen wurden im

Jahr 2019 für das Gemeindepersonal angeboten und welche sind für das Jahr 2020 vorgesehen? Laut Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel würde sich der Betrag beim Posten „Weiterbildungskosten“ aus allgemeinen Fortbildungskursen wie Seminare außerhalb der regulären Kurse des „SIGI“ oder des „INAP“, zusammensetzen. 2020 sollen die Gemeindearbeiter ebenfalls ihre Fortbildung erneuern, die ihnen erlaubt, mit den speziellen Maschinen der Gemeinde zu arbeiten. Schöffe Raphael Gindt fügt noch hinzu, dass einzelne Fortbildungskurse kostenlos seien, andere wiederum nicht. Im Jahr 2020 soll das Gemeindepersonal auch an Weiterbildungskursen für die neue Internetseite teilnehmen.

- Warum steht der Lohn des Bannhüters beim Posten „Löhne der Mitarbeiter“ und nicht beim Posten „Dienste des Ordnungsbeamten“? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel betont, dies sei der Fall, weil er bei der Gemeinde unter dem technischen Dienst geführt werde.
- Wie berechnet sich der Beitrag des Beschäftigungsfonds (Fonds pour l'emploi)? Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sagt, dass dieser vom Innenministerium festgelegt wird. Schöffe Jean-Paul Sunnen fügt hinzu, dass dies mit der Bevölkerung der Gemeinde Leudelingen zusammenhängt.
- Haben beim Punkt „Feldwege“ bereits alle Wege einen neuen Asphaltbelag erhalten, die ursprünglich vorgesehen waren oder handelt es sich hierbei nur um Wartungsarbeiten? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sagt, diese Frage sei bereits unter Punkt 3 der Gemeinderatssitzung beantwortet worden.
- Bei der Vorstellung des Haushaltes wurde erklärt, dass es in Zukunft nicht mehr möglich sei, Sperrmüll im Container-Park zu entsorgen. Warum ist dies der Fall, wo doch ständig Personal der Gemeinde vor Ort ist, um zu vermeiden, dass

kein Müll entsorgt wird, der nicht dahin gehört? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet, dass der Sperrmüllcontainer ab dem 1. März entfernt wird, weil immer mehr Hausmüll in diesem Container entsorgt worden ist, trotz der Präsenz des Gemeindepersonals. Rat Lou Linster befürchtet, dass der Müll dann in Zukunft im Wald entsorgt wird, deswegen hätte er den Schöfferrat mit seiner Frage warnen wollen. Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel ist sich bewusst, dass dieses Projekt noch einmal analysiert werden muss. Auch Schöffe Jean-Paul Sunnen betont, diese Maßnahme sei nicht für die Ewigkeit, sie werde auf Empfehlung des Gemeindepersonals umgesetzt. Nun will man abwarten wie die Lage sich entwickelt. Es sei schließlich ein Teufelskreis. Schöffe Raphael Gindt ergänzt, dass der Gemeindeangestellter nicht alles überwachen kann. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bemerkt, dass die perfekte Lösung noch nicht gefunden wurde. Es sei schließlich nicht so einfach. Zudem sei in der vergangenen Zeit öfters im Container-Park eingebrochen worden und die Gemeinde hätte dort mit Vandalismus zu kämpfen. Rat Patrick Calmus schlägt vor, dass die Gemeinde die Bürger erneut darüber aufklären müsste, welchen Müll genau die Müllabfuhr mitnimmt. Denn die Firma, die diesen Dienst im Moment ausführt, sei sehr präzise.

- Ist beim Posten „Beteiligung an den Betriebskosten des Kompostierungssyndikats“ nicht ein Fehler? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bejaht dies und unterstreicht, dass der Fehler verbessert werde.
- Warum beteiligt sich die Gemeinde Leudelingen nicht mehr an dem Ausbau der Kläranlage in Beggen? Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel würde dies über den SIDERO laufen.
- Welche Studien sollen im Rahmen des Klimapaktes gemacht werden?

Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel hat der Schöfferrat ein gesamtes Energiekonzept ausgearbeitet, bei dem ein Planungsbüro die Gemeinde begleitet. Hier sei man aber noch in der Anfangsphase, auch wenn bereits einzelne Treffen stattgefunden haben. Rat Lou Linster bemerkt daraufhin, dass die Gemeinde eventuell das Planungsbüro wechseln sollte, weil es derart lange dauert. Der Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass ständig Bewegung in der Akte sei.

- Von wo kommt im Jahr 2019 die Steigerung des Wasserpreises von 70 Prozent im Vergleich zum Jahr 2018? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel versichert, dass diese Beträge exakt den Beträgen von den Rechnungen der SES (Syndicat des eaux du Sud) entsprechen würden. Schöffe Jean-Paul Sunnen sagt, dass diese Beträge auf den Verbrauch zurückzuführen sind und dass der Wasserpreis unverändert bleibe. Wenn sämtliche Wasserhähne der Provençale im Einsatz sind, dann drückt dies den Wasserverbrauch deutlich in die Höhe.
- Die Weihnachtsbeleuchtung wurde im Jahr 2019 erneuert. Warum wird nun im anstehenden Jahr weiteres Geld in diesen Posten investiert? Warum steht dieser Betrag nicht im außerordentlichen Haushalt? Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel würde dieser Betrag im ordentlichen Haushalt stehen, weil der Auf- und Abbau mit verrechnet werde. Außerdem will die Gemeinde weitere neue Weihnachtsdekorationen kaufen.
- Warum steht der Einbau der Klimaanlage im Saal „Rob Roemen“ nicht im außerordentlichen Haushalt? Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel könne man darüber diskutieren.
- Bei dem Posten „Bildung – sonstige Geräte“ ist ein „Fern-Treppen-Tragestuhl“ und ein „leg & go (Balance Bike 3in1)“ eingetragen. Um was handelt es sich hierbei? Der „Fern-Treppen-Tragestuhl“ ist laut der Bürgermeisterin Diane

Bisenius-Feipel ein Evakuationsgerät für Kinder mit Behinderung im Falle eines Brandes und der „leg & go (Balance Bike 3in1)“ ist ein Laufgerät aus Holz für die Spielschule.

- Im Rahmen der Rückerstattung der Gewerbesteuer, die unter dem Posten „Rückerstattung ICC (impôt commercial communal)“ eingetragen ist, steht noch ein Prozess aus. Wurde der bereits geführt? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel betont, dass dieser Prozess noch immer aussteht. Der Schöffe Jean-Paul Sunnen ergänzt, dass die Akte bei der Justizverwaltung liege.
- Welche Studien wurden im Rahmen des Postens „Staatliche Förderung für die Erstellung eines allgemeinen Energiekonzeptes für die Gemeinde“ durchgeführt? Die Gemeinde soll schließlich 24.000 Euro aus dem „Umweltschutzfonds“ erhalten. Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel handelt es sich hierbei um Schätzungen für Studien, die durchgeführt werden sollen.
- Warum ist beim Posten „Kauf von Grundstücken“ der genehmigte Betrag von 3.000.000 Euro auf 5.500.000 Euro erhöht worden? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel betont, dass 2,5 Millionen Euro aus dem Haushalt 2018 nicht aufgebraucht wurden, deswegen wurden sie im Jahr 2019 übernommen.
- Wie teilen sich die einzelnen Beträge beim Posten „Umbau der Maison Steichen, Eingang des Rathauses, Umgestaltung des Sitzungssaals“ auf? Wie viel Geld wird bei welchem Projekt benötigt? Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sei dies noch nicht genau festgelegt worden. Die Gemeinde hätte aber bereits einzelne Kostenvoranschläge angefragt.
- Welche Parzellen sollen gekauft werden, die bei dem Posten „Erwerb von Grundstücken im Rahmen der ländlichen Raumordnung“ stehen? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet, dass dies eine Prognose sei, falls

verschiedene Projekte wie „Stempels“ oder „Bommert“ umgesetzt werden würden. Rat Lou Linster will daraufhin wissen, ob es sich hierbei eher um einen Platzhalter handle. Schöffe Jean-Paul Sunnen bejaht dies und erklärt, dass hiermit einzelne Projekt vorfinanziert werden können.

- Welche Studien des Postens „Kosten für Umweltstudien“ wurden bereits abgeschlossen und welche stehen noch aus? Die Bürgermeisterin sagt, dass dies dasselbe Projekt sei wie jenes des Klimapaktes. Beide Posten hätte man zusammenlegen können.
- Warum wurde kein Geld vorgesehen, um die geplanten Parkuhren in den Gewerbezone „Am Bann“ und „Rue de la Poudrierie“ zu finanzieren? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet, dass noch nicht eindeutig entschieden wurde, ob Parkuhren installiert werden. In einer ersten Phase würden die Parkuhren noch nicht benötigt. Die Gemeinde hätte sich in dieser Phase für das Parkscheibe entschieden. Schöffe Jean-Paul Sunnen ergänzt, dass die Gemeinde in dieser Phase den Geschäftsleuten ermöglichen will, dort zu parken, ohne zu zahlen. Die Gemeinde sei aber nicht von den Parkuhren abgeneigt. Er betont ebenfalls, dass der Bannhüter eine hervorragende Arbeit leistet und bereits Standorte für die Foodtrucks definiert hat. Rat Patrick Calmus bestätigt dies.
- Was genau ist bei der Neugestaltung „Am Bann“ vorgesehen? Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel würden zusätzliche Beleuchtungen bei den Fußgängerüberwegen installiert und einzelne Einrichtungen sollen verbessert werden. Der „ovale“ Kreisverkehr im Eingang der Gewerbezone soll aber noch nicht entfernt werden.
- Warum benötigt die Gemeinde ein Wasserlecksuchgerät, welches bei dem Posten „verschiedene technische Installationen“ aufgelistet ist? Könnte die Gemeinde Leudelingen

sich ein solches Gerät nicht mit anderen Nachbargemeinden teilen, oder ein solches Gerät mieten? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet, dass im Moment eine externe Firma sich um die Suche nach Wasserlecks kümmert. Es sei eine Idee des Schöffensrates gewesen, ein solches Gerät zu kaufen, weil die externe Firma nicht immer sofort einsatzbereit ist. Schöffe Jean-Paul Sunnen fügt hinzu, dass das Leasing oder Mieten eines Wasserlecksuchgerätes nicht ausgeschlossen werden. Vorerst will die Gemeinde die verschiedenen Angebote analysieren.

- Was genau ist mit dem Posten „Austausch von Wassereinlaufschellen in Leudelingen-Bahnhof“ geplant? Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass es in der Rue de la Gare in der Vergangenheit mehrere Wasserlecks gegeben hat. Daraufhin wurde entschieden sämtliche 24 sogenannten Schieber auszutauschen. Der Verantwortliche vom technischen Dienst, Michel Wodelet, fügt noch hinzu, dass maximal drei bis vier Anschlüsse pro Tag ersetzt werden können. Dies würde bedeuten, dass alle Haushalte in dieser Straße während zwei Wochen nicht mehr an das Wassernetz angeschlossen wären. Weil dies verhindert werden soll, sollen die Arbeiten etwas länger andauern. Schöffe Jean-Paul Sunnen vervollständigt, dass zusätzlich verschiedene andere Maßnahmen umgesetzt werden, wie beispielsweise das Errichten von Verkehrssicherheitseinrichtungen.
- Wie viel Geld ist zurzeit im Reservefonds des „pacte logement“? Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sind dies 290.929,77 Euro.
- Wäre es nicht möglich die Umbauarbeiten an der Terrasse des Restaurants „an der Eech“ gemeinsam mit einem neuen Mieter, der bereits Erfahrung im HORESCA-Bereich gesammelt hat, zu planen? Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel hätte der Schöffensrat

jede Menge Ideen. Der aktuelle Mieter hätte das Lokal aber noch nicht verlassen, obwohl das Restaurant geschlossen ist. Ebenfalls würde die Konzeptgestaltung für den Innenraum und die Terrasse bereits bestehen und auch Kostenvoranschläge vorliegen. Zudem gäbe es bereits Kontakt mit neuen Mietern. Rat Marcel Jakobs schlägt vor, die Ursache der Umbauarbeiten zu nutzen, um sich dem jetzigen Mieter zu entledigen. Schöffe Jean-Paul Sunnen bemerkt daraufhin, dies sei eine Möglichkeit.

Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass bei diesem Haushalt die Finanzsituation positiv sei. Die Einnahmen würden aufgrund des Steueraufkommens steigen. Generell würden die meisten Gemeinden des Landes eine gesunde finanzielle Lage aufweisen. In Leudelingen würde zudem das Darlehens schrumpfen. Denn die neue Maison Relais und die zweite Phase der Schule können sogar ohne Darlehen umgesetzt werden. Zudem hätte die Gemeinde mehr Geld in der Kasse als Schulden. Er geht auf die Arbeiten in der Rue de la Gare ein, die dringend gemacht werden müssen, weil der Bau des Seniorenheims ansteht. Ähnlich sieht es bei der Rue Pessendall, der Rue de la Montée und der Straße im Domaine Op Hals aus, die ebenfalls erneuert werden müssen. Jedoch sei dies im Jahr 2020 nicht mehr möglich. Dies würde nicht an den Finanzen liegen, sondern eher am Management. Der Schöffe Jean-Paul Sunnen lobt ebenfalls die Tatsache, dass kurzfristig neuen Wohnraum geschaffen wird.

Rat Tom Berend meint, dass die Haushaltsvorlage 2020 ganz im Zeichen der Kontinuität der Majorität stehe. Sowohl die Arbeiten an der Schule sowie an der Maison Relais werden weiterlaufen. Ebenso sieht es mit der Erneuerung der Straßenbeleuchtung und dem Bau des Seniorenheims aus. Positiv sei

auch, dass die Gemeinde kurzfristig vorhat Grundstücke für Wohnungszwecke zu kaufen. Laut dem Rat Tom Berend würden hierfür 3,3 Millionen Euro ausreichen. Eine Erhöhung auf 5,5 Millionen Euro wie Rat Lou Linster es in seinem Abänderungsvorschlag verlangt, sieht Rat Tom Berend nicht als sinnvoll an. Er begrüßt ebenfalls den Bau des Shared Space und die zahlreichen Projekte, die im Kultur- und Jugendbereich umgesetzt werden sollen, wie beispielweise verschiedene Expos und die Fortsetzung des Jugendforums, auch wenn es dieses Jahr unter einer anderen Form sei. Die Tatsache, dass die Prokopf-Verschuldung sinkt, sei auch positiv.

Rat Patrick Calmus, erklärt, dass sein Kollege Rat Lou Linster das Wort stellvertretend für alle Oppositionsräte ergreifen wird.

Schöffe Raphael Gindt ist der Meinung, dass der Haushalt 2020 positiv sei. Auch wenn nicht alle Räte einer Meinung sind, müsse ein Konsens gefunden werden. Er erklärt, dass es eindeutig ein Haushalt für Leudelingen und seine Einwohner ist.

Rätin Christiane Schmit-Hamen betont, dass das Ziel der Majorität war, sich für die Modernisierung von Leudelingen einzusetzen. Sie lobt auch die Tatsache, dass im Haushalt viel Wert auch auf die soziale Kohäsion gelegt wird. Es sei wichtig, dass die zahlreichen Nationalitäten interaktiv zusammenfinden und nicht jeder in seiner Ecke lebt. Die Spielplätze seien Orte, wo sich immer viele Leute treffen und dies würde zu der sozialen Integration beitragen. Auch die Projekte des Seniorenheims, des Shared Space und im Kultur- und Integrationsbereich lobt die Rätin. Ebenfalls der Rückgang der Prokopf-Verschuldung sei ein positives Zeichen.

Rat Marcel Jakobs will wissen, ob

der Parkplatz, der neben der Route d'Esch vorgesehen ist, ein Privatgrundstück bleiben werde. Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel verneint dies. Schöffe Jean-Paul Sunnen ergänzt, dass der ehemalige Eigentümer das Grundstück an die Gemeinde abgibt, weil er ein Haus bauen will, welches etwas zurückliegt. Auf dem Areal entlang der Straße entstehen somit einige Parkplätze. Der ehemalige Eigentümer behält sich aber das Durchfahrtsrecht (droit de passage). Bis das gesamte Projekt umgesetzt ist, wird es jedoch noch eine Weile dauern.

Betreffend das Geld, das die Gemeinde von dem Gaslieferanten erhält, sagt Rat Marcel Jakobs, dass im Text die Firma „Sudgaz“ genannt wird. Dies sei falsch, denn die Gemeinde Leudelingen sei nicht an das Netz von „Sudgaz“, sondern an das von „Creos“ angebunden. Die Bürgermeisterin erklärt, dies sei die offizielle Bezeichnung, die vom SIGI so vorgegeben ist. Schöffe Jean-Paul Sunnen fügt noch hinzu, dass diese Bezeichnung nicht geändert werden kann.

Rat Marcel Jakobs weist zudem darauf hin, dass im Haushalt der Betrag von 8 Euro Einschreibgebühr für den Winterlauf vorgesehen ist. Jedoch beläuft die Gebühr sich auf 8,5 Euro. Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sagt, dass dies geändert werde.

Rat Marcel Jakobs bemerkt, dass der Schöffe Jean-Paul Sunnen bereits mehrmals erklärt habe, die Gemeinde würde kurzfristig Grundstücke zum Bau von Wohnungen finden. Der Rat ist der Meinung, dass es in Leudelingen jede Menge Möglichkeiten gebe, um sofort mit einzelnen Projekten zu beginnen. Der Schöffe Jean-Paul Sunnen antwortet daraufhin, dass man Schritt für Schritt vorgehen will, um zu vermeiden, dass das gesamte Dorfzentrum zu einer Baustelle wird.

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt zudem, dass die Koordination der einzelnen Baustellen sehr wichtig sei. In diesem Rahmen sagt Marcel Jakobs, dass dies ein Haushalt von zahlreichen Studien sei. Falls all diese Projekte umgesetzt werden, würde die Gemeinde Leudelingen in Baustellen ersticken. Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, seien die Studien unumgänglich. Die Bürgerbeteiligung und Workshops, die sehr wichtig sind, würden auch unter den Posten „Studien“ fallen.

Rat Marcel Jakobs erkundigt sich, ob eine dritte Bauphase bei der Schule vorgesehen sei. Die Bürgermeisterin verneint dies und erklärt, dass der Bau eines Parkhauses wichtiger für die Gemeinde war. Falls dies alles fertiggestellt ist, kann das Projekt des Shared Space an Angriff genommen werden.

In seinem Vortrag bedauert Rat Lou Linster, dass dies ein Haushalt der Studien sei. Konkrete Projekte würde man nicht darin wiederfinden. Er zeigt sich ebenfalls von der Tatsache erstaunt, dass der Bau des Shared-Space auf drei Art und Weisen im Haushalt aufgelistet ist. Bei der Vorstellung des Haushaltsvorlage 2020 wurde hervorgehoben, dass 100.000 Euro für eine Studie betreffend den sozialen Wohnraum bestimmt seien, zudem würde die Gemeinde Leudelingen bereits seit zehn Jahren Geld aus dem „Pacte Logement“ erhalten, jedoch seien bis heute keine sozialen Wohnungen entstanden. Rat Lou Linster bedauert ebenfalls, dass der Vorschlag der Opposition, um Jugendwohnungen im Haus Steichen einzurichten, nicht im Budget erwähnt wurde. Er kritisiert auch die Tatsache, dass der Sitzungssaal des Gemeinderats renoviert werden soll, der erst vor 16 Jahren eingeweiht wurde. Er schlägt vor, der Schöffenrat sollte ins nahe Ausland fahren, um sich dort ein Bild von anderen Sitzungssälen zu machen.

Dort wären sie überglücklich im Besitz eines Saales, wie jener der Gemeinde Leudelingen zu sein. Zudem kritisiert Rat Lou Linster, dass das Büro der Bürgermeisterin kürzlich renoviert wurde und fragt sich, von wo das Geld für die Arbeiten genommen wurde. Rat Lou Linster will aber nicht nur Kritik ausüben, sondern ebenfalls verschiedene Projekte loben, wie beispielsweise der Ausbau der Schule, die Arbeiten in der Rue Pessendall und die Neugestaltung der Terrasse des Restaurants im Vereinsbau. Was das Thema Klimaschutz angeht, bedauert Rat Lou Linster, dass die Gemeinde Leudelingen noch immer keine Zertifizierung im Klimapakt erhalten habe. Nur zehn andere Gemeinden seien in derselben Lage. Jedes Jahr würde viel Geld in Studien investiert, doch Resultate seien keine zu sehen. Ähnlich sieht es bei den Fotovoltaik-Anlagen und für das Ausstellen von Energiepässen betreffend öffentliche Gebäude aus. Die Hitze die als Abfallprodukt bei der SIDERO-anfällt, wird nun per Fernwärme in die Stadt Luxemburg geliefert. Rat Lou Linster fragt sich, warum diese Hitze nicht lokal genutzt werde. Außerdem will er wissen, warum der „Ruffbus“ nicht in diesem Haushalt zurückbehalten wurde. Positiv sei ebenfalls der Rückgang der Propf-Verschuldung, jedoch dürfe man nicht das Darlehen von 3,3 Millionen vergessen, auch wenn es nun, aufgrund der niedrigen Zinsen, der richtige Zeitpunkt ist, um ein Darlehen aufzunehmen.

In den vier Abänderungsanträgen schlägt die Opposition vor, die Kosten von 30.000 Euro für das neue Logo auf null zu setzen. Bisher seien bereits 125.000 Euro hierfür investiert worden. Dies reiche vollkommen aus. Auch schlägt die Opposition vor das Projekt „Ruffbus“ wieder hinzuzufügen und diesen Posten auf 150.000 Euro zu erhöhen. Als dritter Abänderungsvorschlag soll das Budget von 3,3

Millionen Euro betreffend den Kauf von Grundstücken für Wohnungen auf 5,5 Millionen Euro erhöht werden. Was die Renovierungen für den Sitzungssaal, den Eingang des Rathauses und die Maison Steichen angeht soll das Budget auf 350.000 Euro heruntersetzt werden. Diese Summe soll dann integral in die Renovierung der Maison Steichen fließen.

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel unterstreicht, dass die Kosten von 30.000 Euro für den Marketing real seien und ist nicht der Meinung, dass diese auf null gesetzt werden sollen. Betreffend die Renovierung des Rathauses streicht sie hervor, dass es momentan nicht mehr angenehm sei in dem Gebäude zu arbeiten. Dies würde sich beim Bevölkerungsbüro verdeutlichen, das nicht mehr einladend ist. Auch wenn im Budget von 2019 der „Ruffbus“ noch vorgesehen war, stelle diesen Posten das anstehende Jahr keine Dringlichkeit mehr dar. Dies würde aber nicht bedeuten, dass das Projekt nicht umgesetzt wird. Betreffend den Shuttle (Navette), habe es Gespräche mit dem Verkehrsverbund gegeben. Schöffe Jean-Paul Sunnen verdeutlicht, dies würde aber nicht bedeuten, dass der „Ruffbus“ eindeutig vom Tisch sei.

Betreffend die Erhöhung des Budgets für den Kauf von Grundstücken für Wohnungszwecke hebt die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel hervor, dass die Gemeinde Leudelingen neue Grundstücke kaufen will. Vorerst wolle man aber Grundstücke finden und falls die 3,3 Millionen Euro nicht reichen würden, kann immer noch weiteres Geld dafür freigegeben werden. Die Bürgermeisterin sagt zudem, dass die Opposition nur Wert auf die Maison Steichen lege. Der Schöffenrat habe bei diesem Projekt bereits konkrete Ideen, die in nächster Zukunft dem Gemeinderat vorgestellt werden. Was die

Renovierung des Sitzungssaals angeht erklärt sie, dass dieser den neuesten technischen Standards angepasst werden soll. Rat Lou Linster bedauert aber daraufhin, dass die technische Installation für die Video- und Audioaufzeichnung nicht vorgesehen ist. Aus diesem Grund sei die Opposition gegen dieses Projekt.

Bei den vier Abänderungsanträgen stimmt die Opposition dafür und die Majorität dagegen. Somit werden sie verworfen.

Der umgeänderte Haushalt 2019 und die Haushaltsvorlage 2020 werden mit den Stimmen der Majorität angenommen.

Abschließend dankt die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sämtlichen Räten und allen Personen, die bei der Ausarbeitung der zwei Budgets beteiligt waren.

## 5. Genehmigung der Auflistung der Spenden und Geschenke, die bei bestimmten Anlässen überreicht werden

Bei diesem Punkt handelt es sich um eine überarbeitete Auflistung von Spenden und Geschenke, die bei bestimmten Anlässen von der Gemeinde überreicht werden. Die Auflistung setzt sich wie folgt zusammen:

- Hochzeit / Lebenspartnerschaft (PACS): 150 €
- Geburt eines Kindes: 125 € + 50 € Für Blumen
- Todesfall / Beerdigung: 125 €
- Krankenhausaufenthalt: 75 €
- Dienstjubiläum (20 Jahre): 1.000 €
- Ruhestand: 1.000 €
- Geburtstag (80 bzw. 85 Jahre): 100 €
- Geburtstag (90, 95, 100 oder 105 Jahre): 150 €
- Golden- oder Diamantenhochzeit: 150 €
- Verschiedene Geschenke: 150 €

Rat Lou Linster hat eine alternative

Liste eingereicht, die dieser aber sehr ähnlich ist. Nur einzelne Beiträge weichen etwas ab. Er sagt, er würde seine eigene Liste aber bevorzugen.

Bei der Abstimmung über die vom Schöffenrat vorgeschlagene Liste, stimmt die Opposition dagegen. Die von Rat Lou Linster vorgeschlagene Liste wird von der Majorität verworfen. Demnach ist die oben genannte Liste angenommen.

## 6. Ausarbeitung eines kommunalen Integrationsplan

Rätin Christiane Schmit-Hamen erklärt, dass ein kommunaler Integrationsplan wichtig für eine Gemeinde sei. Eine Gemeinde soll sich offen für alle Einwohner, Luxemburger und Nicht-Luxemburger, zeigen. Die Zeiten, dass bei einem Schalter Panzerglas verbaut wurde sind eindeutig vorbei. Vor allem weil in der Gemeinde Leudelingen insgesamt 41 Prozent Nicht-Luxemburger gezählt werden (laut Statec wurden bei der Bevölkerung des Großherzogtums am 1.1.2019 47,5 Prozent Nicht-Luxemburger gezählt), sei der Integrationsplan umso wichtiger. So wird sich ein genaues Ziel gesetzt. Bei der Ausarbeitung wird sich mit einer übergreifenden und nachhaltigen Integrationspolitik beschäftigt, die eine systematische und partizipative Vorgehensweise vorsieht. Die Bevölkerung und alle im Integrationsbereich tätigen Akteure sollen mit eingebunden werden. Rätin Christiane Schmit-Hamen gibt das Beispiel des kulturellen Bereiches, bei dem für alle Einwohner ein Vorteil geschaffen würde. Jeden Einzelnen mit einzubinden bringt mit sich, dass ein kultureller Austausch stattfindet. Andere Beispiele, die bereits umgesetzt wurden, seien das „Spoochendating“, der Afterworkdrink oder auch die kosmopolitischen Kochkurse. Für die Ausarbeitung des Plans habe die Integrationskommission den Bedarf analysiert. Nun würde die erste

Phase anstehen, um endlich starten zu können und deswegen wird die Zustimmung vom Gemeinderat benötigt.

Schöffe Jean-Paul Sunnen fragt, ob es in dieser ersten Phase darum gehe, nun mit der Arbeit starten zu können. Rätin Christiane Schmit-Hamen bejaht dies und betont, dass in der zweiten Phase der endgültige Plan vom Gemeinderat gestimmt werden muss. Zudem hebt sie hervor, dass dieses Projekt staatlich subventioniert wird.

Die Bürgermeisterin fügt hinzu, dass diese Etappe einen Rahmen schaffen würde. Die Arbeit der Integrationskommission würde somit aufgewertet, denn die bisher umgesetzten Projekte hätten meistens einen Erfolg erlebt.

Schöffe Jean-Paul Sunnen wünscht sich, dass dieser Plan ebenfalls andere Nationalitäten zu Veranstaltungen der Gemeinde anziehen wird.

Rat Lou Linster will wissen, wie es mit dem Zeitplan aussehe. Daraufhin erklärt Rätin Christiane Schmit-Hamen, dass sie den Zeitplan von einem Jahr als realistisch einschätzen würde.

Einstimmig wird dieser Punkt vom Gemeinderat angenommen.

## 7. Genehmigung einer notariellen Kaufurkunde der Geschwister WESTER, Verkauf 63.896, „Espenheck“, 759/6694

## 8. Genehmigung einer notariellen Kaufurkunde der Geschwister WESTER, Verkauf 2160, „Espenheck“, 759/6921

## 9. Genehmigung einer notariellen Kaufurkunde der Geschwister WESTER, Verkauf 2159, „Scheiwelsbond“

Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel handelt es sich bei diesen drei Punkten um drei notarielle Urkunden, die allesamt zusammenhängen würden. Es sind zum einen zwei Grundstücke, die zwischen der Gewerbezone „Am Bann“ und der Ortschaft Leudelingen liegen, und zum anderen ein Grundstück am Ort „Scheiwelsbond“ hinter der Müllverbrennungsanlage SIDOR. Die beiden ersten sind 37,27 beziehungsweise 7,24 Ar groß und die Gemeinde hat die Grundstücke für 37.250 Euro bzw. 5.430 Euro gekauft. Das dritte Grundstück ist 39,60 Ar groß und kostet die Gemeinde 9.900 Euro. Die Grundstücke sind nicht im Bauperimeter und sollen künftig auch nicht umklassiert werden. Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel können diese Flächen als Grundstücke für Kompensierungsmaßnahmen genutzt werden.

Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass der Vorkaufsvertrag (compromis) bereits von anderthalb Jahren im Gemeinderat gestimmt wurde, doch aufgrund eines Todesfalls habe dies sich nun in die Länge gezogen. Er erklärt ebenfalls, dass diese Flächen für kommunale Aktivitäten genutzt werden können, jedoch nicht für Wohnungszwecke bestimmt sind. Eines der Grundstücke könnte ebenfalls für eine Baumpflanzaktion genutzt werden.

Die drei notariellen Urkunden werden einstimmig gebilligt.

## 10. Anträge der Gemeinderäte

Es liegen keine Anträge der Gemeinderäte vor.

## 11. Korrespondenz und Fragen an den Schöffenrat

Rat Marcel Jakobs will wissen, ob das „Scoutschalet“ ebenfalls von privaten Personen gemietet werden könne. Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dies sei nicht der Fall. Nur die Scouts können das Chalet benutzen.

12. Hinzufügung eines zusätzlichen Punktes von Rat Lou Linster gemäß des Artikels 13, Paragraph 3 des modifizierten Gemeindegesetzes vom 13. Dezember 1988: Alternativer Vorschlag der Auflistung der Spenden und Geschenke, die bei bestimmten Anlässen überreicht werden

Dieser Punkt wurde bereits unter Punkt 5. behandelt.

Présents:

Madame la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, l'échevin Jean-Paul Sunnen, l'échevin Raphael Gindt. Conseillers: Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Tom Berend, Lou Linster, Christiane Schmit-Hamen.

Absent, excusé: Jean-Pierre Roemen

Ordre du jour

1. Approbation de l'ordre du jour.
2. Communications par le Collège des bourgmestre et échevins.
3. Agrément du programme du chemin rural.
- 4a. Discussion et vote du budget rectifié 2019.
- 4b. Discussion et vote du budget 2020.
5. Autorisation de l'établissement de la liste des cadeaux et des dons remis à certaines occasions.
6. Elaboration du plan communal d'intégration.
7. Autorisation d'un titre de propriété de la fratrie WESTER, Vente 63.896, «Espenheck», 759/6694.
8. Autorisation d'un titre de propriété de la fratrie WESTER, Vente 2160, «Espenheck», 759/6921.
9. Autorisation d'un titre de propriété de la fratrie WESTER, Vente 2159, «Scheiwelsbond».
10. Requêtes des conseillers.
11. Correspondance et questions au Collège des bourgmestre et échevins.
12. Rajout d'un point du conseiller Lou Linster conforme à l'article 13, Paragraph 3 de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988. Proposition alternative du listage des dons et cadeaux remis à certaines occasions.

## Feu vert pour le budget 2020

CONSEIL COMMUNAL DU 20 DÉCEMBRE 2019

### 1. Approbation de l'ordre du jour

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel propose de traiter les points 5 et 12, concernant le listage des dons et cadeaux, sous un point. Mais le conseil communal votera séparément les deux points. Tous les conseillers approuvent cette décision.

### 2. Communication par le Collège des bourgmestre et échevins

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que l'agent municipal Christian Pott a récemment prêté serment en la qualité de garde champêtre au tribunal de justice de paix à Esch-sur-Alzette. Ainsi Christian Pott peut intervenir pour de petites infractions et continuer à veiller à la sécurité devant l'école de Leudelange. De plus, la bourgmestre rappelle, qu'à nouvel an, l'utilisation de pièces d'artifice sur le territoire de la commune à une distance de 100 mètres de la limitation du territoire communal, est strictement interdite. Cette mesure a également été publiée dans le bulletin communal précédent ainsi que sur le site internet de la commune même.

### 3. Agrément du programme du chemin rural

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel annonce que pour l'année 2020, 205.500 euros seront destinés à l'asphaltage et ré-asphaltage de certains chemins ruraux. 22.000 euros sont prévus pour le «Wellerbësch» où 360 mètres de chemin seront modifiés. Pour le «Langebësch», la commune prévoit d'asphalter 540 mètres du chemin rural pour un montant de 60.000 euros.

Le «Kleingewännchen», où 300 mètres sont prévus, la commune investira 48.500 euros. L'asphaltage d'une longueur de 150 mètres du chemin du «Schaefer I» nécessitera 36.500 euros. Finalement l'asphaltage de 220 mètres du chemin rural du «Blimmesweier» engendra des frais de 38.500 euros.

Le conseiller Lou Linster demande si les chemins ruraux aux lieux dits «Blimmesweier» et «Schaefer I» sont déjà dotés d'un revêtement en asphalte. Le technicien Michel Wodelet du service technique de la commune de Leudelange affirme que c'est le cas.

Tous les conseillers approuvent ce point.

#### 4a. Discussion et vote du budget 2019 rectifié

#### 4b. Discussion et vote du budget 2020

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que tous les conseillers avaient la possibilité d'adresser leurs questions au Collège échevinal concernant le budget 2019 rectifié et le budget 2020. Les conseillers Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Jean-Pierre Roemen et Lou Linster ont introduit 36 requêtes. La bourgmestre propose d'aborder, dans une première phase, les questions, ensuite d'ouvrir le débat pour finalement clôturer ce point sur les propositions de modification et le vote du budget.

#### Les questions suivantes furent posées:

- Pourquoi les intérêts de certains crédits sont-ils négatifs dans le tableau des crédits? L'échevin Jean-Paul Sunnen explique qu'il s'agit d'intérêts négatifs. Il précise que, même si ça semble bizarre, cela peut arriver.
- Est-ce que le titre du poste «Prélèvement de rentrées de

budgets antérieurs» est formulé correctement? La bourgmestre répond que ce titre sera modifié. En plus, les montants en question seront révisés.

- Combien d'argent se trouve dans le budget du fonds de réserve? Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel le montant de ce fonds s'élevait, à la date du 30 juin 2019, à 604.310,25 euros.
- Quelles sont les activités desquelles découle le montant du revenu du poste «recettes des activités de loisirs»? La bourgmestre explique que ce montant est prévu pour des événements spontanés. De même y est inclus le montant émanant du cours de cuisine. Cependant ce montant est aussi lié à d'autres postes.
- De quels concerts et shows émanent les recettes du poste «revenus de fêtes publiques»? La bourgmestre informe que ce montant peut être réduit à 0 euros car aucune recette n'a été enregistrée en 2019.
- Est-ce que tous les contrats sous le point «contrats de maintenance» furent vérifiés? Ont-ils encore un sens? La bourgmestre affirme que c'est le cas.
- Pourquoi les frais du site internet de la commune grimpent-ils de 50% par rapport au budget de 2019? Est-il finalement prévu d'acquérir le «Outdoor Digital Signage»? La bourgmestre renseigne que la commune prévoit de s'approprier d'un «reader» digitalisé. L'échevin Jean-Paul Sunnen confirme les propos de la bourgmestre et annonce qu'un tableau événement digitalisé sera également acquis. L'échevin Raphel Gindt précise que le Collège échevinal n'est cependant pas sûr si ce tableau sera acheté ou pris en leasing.
- Pour le poste «nouvelle identité visuelle», 30.000 euros sont prévus pour l'an 2020. Qu'est-ce qui est exactement financé?

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond que ce montant financera l'achat des nouveaux panneaux de signalisation. Elle rajoute que certains véhicules de la commune seront encore dotés du nouveau logo communal.

- Pourquoi est-ce que la facture d'électricité de 2018 de la maison Steichen a-t-elle été payée? La bourgmestre explique que cela a ainsi été retenu dans le compromis.
- Pourquoi le poste «maintenance et réparations» des chaises de l'église a-t-il été retenu dans le budget ordinaire et non dans le budget extraordinaire? La bourgmestre explique que cela est une question de point de vue. L'échevin Jean-Paul Sunnen rajoute que pour chaque poste inscrit dans le budget extraordinaire, un décompte exact doit être établi. Comme cette démarche prend énormément de temps, le poste en question se trouve ainsi dans le budget ordinaire.
- A quel endroit les caméras, référencées sous le poste «maintenance et réparations», sont-elles installées? La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel affirme que les caméras de la cour de récréation, du centre culturel et de la «Schwengsweed» doivent être rénovées dans le but d'améliorer la qualité d'image.
- Pourquoi la commune utilise-t-elle trois différentes enveloppes budgétaires sous le poste «Shared-Space»? Il s'agit de 360.000 euros du budget 2019 rectifié et de 250.000 euros du budget 2020. La bourgmestre clarifie qu'il s'agit ici de trois différentes sortes de dépenses à savoir d'une simple inscription dans le budget, d'une étude, d'une présentation publique d'ateliers pour le SharedSpace et finalement la mise en œuvre est prévue, même si cette dernière peut encore durer.

- Quels cours de formation continue ont été proposés aux employés de la commune en 2019 et lesquels sont prévus pour 2020? La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le montant du poste «frais de formation continue» se compose de simples cours de formation continue comme les séminaires organisés en dehors des cours réguliers du SIGI ou de l'«Inap». En 2020 les employés communaux doivent renouveler leur formation continue qui leur permettra d'utiliser des machines spéciales de la commune. L'échevin Raphael Gindt souligne que certains cours de formation continue sont gratuits, d'autres ne le sont pas. Début 2020, les employés de la commune participeront à des cours de formation liés au site internet de la commune.
- Pourquoi le salaire du garde champêtre est-il référencé sous le poste «salaires pour employés» et non sous «services du garde champêtre»? La bourgmestre souligne que le poste du garde champêtre est du ressort du service technique communal.
- Comment est calculé le montant du Fonds pour l'emploi? La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond que ce dernier est fixé par le Ministère de l'Intérieur. L'échevin Jean-Paul Sunnen rajoute que le facteur population joue aussi son rôle.
- Est-ce que sous le point «chemins ruraux», les chemins concernés ont reçu une couche d'asphalte ou est-ce qu'il s'agit uniquement de travaux de maintenance? La bourgmestre réplique que cette question a déjà été abordée sous le point 3.
- Lors de la présentation du budget, il a été décidé que l'élimination d'encombrants au parc de recyclage n'était plus autorisée. Pourquoi cette consigne n'est-elle pas respectée alors que le parc de recyclage est surveillé? La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que le conteneur à encombrants sera supprimé à partir du 1 mars. Elle se plaint également du fait que de plus en plus d'ordures ménagères atterrissent dans le conteneur à encombrants. Par contre le conseiller Lou Linster craint qu'avec l'élimination du conteneur à encombrants, les déchets ne soient désormais délocalisés dans les bois. Il explique qu'avec sa question il voulait justement alerter le Collège échevinal. La bourgmestre laisse savoir que ce projet doit être révisé. L'échevin Jean-Paul Sunnen souligne que cette mesure n'est pas de longue durée et qu'elle sera mis en œuvre pas les ouvriers communaux. Il explique que la commune attendra ensuite de voir comment la situation évolue. Jean-Paul Sunnen définit cette situation comme un cercle vicieux. L'échevin Raphael Gindt remarque que les ouvriers communaux ne peuvent pas tout contrôler. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel constate que la meilleure solution n'a pas encore été trouvée. La bourgmestre se plaint que le parc de recyclage soit la cible de cambriolages et d'actes de vandalisme. Le conseiller Lou Linster suggère que la commune informe les citoyens sur le tri des déchets sachant que l'entreprise qui s'occupe actuellement du ramassage est très précise.
- Y a-t-il une erreur au poste «participation aux frais d'exploitation du syndicat de compostage»? La bourgmestre répond par l'affirmative et souligne que l'erreur sera corrigée.
- Pourquoi la commune de Leudelage ne participe-t-elle plus à l'aménagement de la station d'épuration des eaux à Beggen? La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel clarifie que le SIDEROest en charge de ce dossier.
- Quelles études ont été réalisées dans le cadre du Pacte Climat? D'après la bourgmestre, le Collège échevinal a élaboré un concept énergétique. En plus, un bureau d'études accompagne la commune dans ses démarches. La bourgmestre explique qu'on se trouve dans la première phase même si des pourparlers ont déjà eu lieu. Le conseiller Lou Linster suggère de changer le bureau d'études du fait que le dossier traîne. L'échevin Jean-Paul Sunnen désapprouve la suggestion en expliquant qu'il y a systématiquement du mouvement dans le dossier.
- D'où provient l'augmentation de 70% du prix de l'eau en 2019 par rapport à 2018? La bourgmestre assure que ces montants correspondent exactement à ceux des factures du Syndicat des eaux du Sud (SES). L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que ces montants sont attribués à la consommation d'eau et que le prix de l'eau est resté inchangé. Jean-Paul Sunnen fournit comme explication la consommation d'eau de la Provençale. Si tous les robinets de la Provençale sont ouverts, la consommation d'eau grimpe forcément.
- L'illumination de Noël a fait peau neuve en 2019. Comment se fait-il que pour 2020 ce poste requiert à nouveau un investissement? Pourquoi ce montant n'est-il pas inscrit dans le budget extraordinaire? La bourgmestre explique que ce montant se situe dans le budget ordinaire par le fait que les frais du montage et démontage sont facturés. Diane Bisenius-Feipel signale que la commune prévoit d'acquérir d'autres décorations de Noël.
- Pourquoi l'installation de la climatisation de la salle «Rob Roemen» n'est-elle pas enregistrée dans le budget extraordinaire?

La bourgmestre répond que ce point peut être débattu.

- Au poste «éducation et petit équipements», la commune prévoit une chaise de transport d'escalier en fougère et un «leg&go» (Balance Bike 3in1). De quoi s'agit-il exactement? Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, la chaise de transport permet d'évacuer en cas d'incendie les enfants handicapés alors que le «leg&go» (Balance Bike 3in1) est une draisière en bois pour les besoins de l'école maternelle.
- Dans le cadre du remboursement de l'impôt commercial, un procès reste encore en suspens. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel confirme qu'effectivement le procès en question n'a pas encore commencé. L'échevin Jean-Paul Sunnen rajoute que ce dossier est entre les mains du pouvoir judiciaire.
- Quelles études ont été réalisées sous le poste «subsidés étatiques pour la création d'un concept énergétique pour la commune»? La commune devrait finalement obtenir 24.000 euros du fonds de la protection de l'environnement. Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, il s'agit ici d'estimations faites pour des études à réaliser.
- Pourquoi est-ce qu'au poste «acquisition de terrains», le montant accordé de 3.300.000 euros a été augmenté à 5.500.000 euros? La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que 2.500.000 euros du budget 2018 n'ont pas été investis et donc repris pour 2019.
- Comment les coûts concernant le poste «transformation de la maison Steichen, entrée de la mairie, réaménagement de la salle de séance» sont-ils répartis? Combien d'argent nécessite chaque projet? Selon la bourgmestre, cela n'a pas encore été fixé. La commune a tout de même demandé quelques devis.

- Quelles parcelles doivent être achetées, énumérées sous le poste «acquisition de terrains dans le cadre du réaménagement du territoire»? La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'il s'agit uniquement d'une proposition au cas où les projets «Stempels» ou «Bommert» seraient mis en œuvre. Le conseiller Lou Linster demande s'il ne s'agit pas ici d'un espace réservé? L'échevin Jean-Paul Sunnen confirme et explique que certains projets peuvent ainsi être financés en avance.
- Quelles études du poste «frais d'études et frais de recherche» ont déjà été clôturées et lesquelles sont encore en attente? La bourgmestre précise qu'il s'agit en effet du même projet que celui du pacte climat. Les deux postes auraient pu être regroupés.
- Pourquoi aucun budget n'est-il prévu afin de financer la mise en place de parcmètres dans la zone d'activités «Am Bann» et rue de la Poudrerie? Selon la bourgmestre, aucune décision n'a été prise à ce sujet. Pour le moment les parcmètres n'ont aucune utilité. La commune avait dans un premier temps opté pour un système de stationnement à disque. L'échevin Jean-Paul Sunnen rajoute que le but est de faciliter le stationnement des commerçants sans que ces derniers payent. Jean-Paul Sunnen affirme que la commune n'est cependant pas réticente à l'installation de parcmètres. Il souligne que le garde champêtre fait un bon travail et que ce dernier a déjà défini les futurs emplacements pour les «Food Trucks». Le conseiller Patrick Calmus atteste l'affirmation de Jean-Paul Sunnen.
- Qu'est-ce qui est exactement prévu dans le cadre du réaménagement de la zone d'activités «Am Bann»? Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel des

systèmes d'éclairage additionnels seront installés aux passages pour piétons et certaines installations seront améliorées. Le rond-point à l'entrée de la zone d'activités «Am Bann» ne sera pas supprimé, pour le moment.

- Pourquoi la commune requiert-elle un détecteur de fuites d'eau qui est référencé dans le budget sous le poste «diverses installations techniques». La commune ne peut-elle pas en emprunter aux communes avoisinantes ou simplement louer ce type d'appareil? La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'actuellement une entreprise est en charge de la détection de fuites d'eau. L'idée de s'approprier un détecteur de fuites d'eau venait en effet du Collège échevinal, car l'entreprise en charge n'était pas toujours opérationnelle. Selon l'échevin Jean-Paul Sunnen, la location ou le leasing d'un détecteur de fuites d'eau n'est cependant pas exclu, mais dans un premier temps la commune envisage d'analyser les différentes propositions.
- Qu'en est-il du poste «remplacement collier de prises d'eau à Leudelage-Gare»? La bourgmestre rappelle que dans le temps, plusieurs fuites d'eau avaient été signalées. De suite, la commune avait décidé de remplacer les 24 vannes. Le responsable du service technique Michael Wodelet explique qu'au maximum 3 à 4 raccordements peuvent être remplacés par jour, ce qui signifie que tous les ménages de la rue concernée ne seraient plus raccordés au réseau d'eau. Pour éviter ce désagrément aux riverains, les travaux prendront donc plus de temps. L'échevin Jean Paul Sunnen rajoute que d'autres mesures seront mises en œuvre comme, par exemple, l'installation de dispositifs de sécurité routière.

- Combien d'argent se trouve actuellement dans le fonds de réserve du «pacte logement»? La bourgmestre Diane Feipel-Bisenius précise que ce montant s'élève à 290.929,77 euros.
- N'est-il pas envisageable de planifier conjointement avec un nouveau locataire, ayant de l'expérience dans le domaine de l'Horesca, l'aménagement de la terrasse du restaurant «an der Eech»? D'après la bourgmestre, le Collège échevinal aurait à ce sujet de nombreuses idées. Cependant l'actuel locataire refuse de quitter l'établissement malgré la fermeture du restaurant. Le concept de transformation de l'intérieur et de la terrasse ainsi que plusieurs devis ont déjà été établis. En plus, des pourparlers avec de nouveaux locataires ont déjà eu lieu. Le conseiller Marcel Jakobs suggère d'évoquer les travaux d'aménagement comme prétexte afin d'expulser l'actuel locataire. Le conseiller Jean-Paul Sunnen approuve cette possibilité.

L'échevin Jean-Paul Sunnen estime que la situation financière du budget est positive. Les recettes grimperaient suite au produit fiscal. En général les communes du pays présentent une situation financière très positive. L'échevin constate qu'à Leudelange, l'emprunt régresse car la maison relais et la deuxième phase de construction de l'école primaire ne nécessitent aucun prêt. En plus la commune enregistre plus de recettes que de dépenses. L'échevin Jean-Paul Sunnen évoque les travaux de la Rue de la Gare qui doivent impérativement être réalisés afin d'entamer la construction de la maison du troisième âge. La rue du Domaine «Op Hals» ainsi que les rues «Pessendall» et «de la Montée» exigent également un renouvellement.

Seulement, ces travaux ne pourront démarrer en 2020. La cause de ce retard n'est pas dû aux finances mais au management. D'autre part, l'échevin Jean-Paul Sunnen se félicite du fait que des logements ont été réalisés dans un bref délai.

Le conseiller Tom Berend est d'avis, que le budget 2020 s'inscrit dans la continuité de la majorité. Les travaux de l'école et de la maison relais suivent leur cours. Il en va de même pour le renouvellement de l'éclairage public et la construction de la maison du troisième âge. Tom Berend se félicite du fait que la commune acquiert des terrains dans le but d'ériger des logements. Tom Berend estime que 3,3 millions d'euros suffisent pour ce projet. D'ailleurs il juge qu'une hausse de 3,3 millions à 5,5 millions d'euros exigé par le conseiller Lou Linster, n'est pas raisonnable. Par ailleurs, Tom Berend salue la mise en œuvre du «SharedSpace» ainsi que les différents projets réalisés dans le domaine de la culture et de la jeunesse, comme par exemple les différentes expositions et la continuité du Forum pour Jeunes, même si cette dernière se tiendra sous une autre forme. Finalement, le conseiller Tom Berend se réjouit du fait que la dette par habitant baisse.

Le conseiller Patrick Calmus, explique que son collègue le conseiller Lou Linster prendra la parole au nom de toute l'opposition.

L'échevin Raphael Gindt est d'avis que le budget 2020 est positif. Même si tous les conseillers ne partagent pas le même avis, un consensus doit impérativement être trouvé car il s'agit du budget pour la commune de Leudelange et ses citoyens.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen souligne que le but de la majorité est de s'investir pour la modernisation de Leudelange. Elle salue le fait que le budget reflète l'importance de la cohésion sociale. Il est important que les citoyens de différentes nationalités se rapprochent au lieu d'être chacun chez soi. Pour la conseillère Christiane Schmit-Hamen, les aires de jeux, les lieux où les gens se retrouvent, contribuent à l'intégration sociale. La conseillère félicite également les projets de la maison du troisième âge, les projets du «shared space» et ceux réalisés dans le domaine de la culture et de l'intégration. Elle se réjouit aussi du fait que la dette par habitant régresse.

Le conseiller Marcel Jakobs se demande si le parking, qui est prévu à côté de la route d'Esch, demeure un terrain privé. La bourgmestre affirme que cela n'est pas le cas. L'échevin Jean-Paul Sunnen rajoute à ce sujet que l'ancien propriétaire remettra son terrain à la commune dans le but de construire une nouvelle maison plus éloignée de son ancien terrain. Sur le site le long de la route de nouveaux emplacements de parking verront ainsi le jour. L'ancien propriétaire se garde tout de même le droit de passage. La mise en œuvre de ce projet prendra du temps.

En ce qui concerne l'argent que la commune de Leudelange reçoit du fournisseur de gaz, le conseiller Marcel Jakobs remarque qu'une erreur s'est glissée. En fait la commune est rattachée au réseau de CREOS et non de Sudgaz. La bourgmestre explique que le logiciel de la commune «SIGI» ne reconnaît que ce nom là comme désignation officielle. Jean Paul-Sunnen

explique que l'actuelle désignation ne peut être modifiée.

Le conseiller Marcel Jakobs indique que le montant de 8 euros est affiché concernant l'inscription du «Wanterlaf 2020» alors que les frais de participation devraient être de 8,5 euros. La bourgmestre dit que le montant affiché dans le budget sera corrigé.

Le conseiller Marcel Jakobs observe que l'échevin Jean-Paul Sunnen avait plusieurs fois annoncé que la commune allait localiser dans un bref délai des terrains dans le but d'ériger des logements. Le conseil communal fait cependant savoir qu'à Leudelange de nombreuses possibilités se présentent pour démarrer immédiatement avec certains projets. L'échevin Jean-Paul Sunnen répond à ce sujet que la commune prévoit d'entamer certes ces projets mais étape par étape afin d'éviter que le centre de Leudelange ne se transforme en un immense chantier. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne l'importance de la coordination de chaque chantier. Dans ce contexte le conseiller Marcel Jakobs constate que ce budget est le fruit de plusieurs études. Si tous les projets étaient mis en œuvre, la commune de Leudelange étoufferait dans les chantiers, critique le conseiller Marcel Jakobs. Selon la bourgmestre, ces études sont pourtant indispensables. La participation des citoyens ainsi que les ateliers, qui sont très importants, se trouvent également sous le poste «études» dans le budget 2020.

Le conseiller Marcel Jakobs se renseigne si une troisième phase de construction et prévue pour l'école. La bourgmestre dément et explique que la construction d'un nouveau

parking couvert était plus utile pour la commune. Une fois ces travaux réalisés, la commune pourra finalement entamer le projet du «shared space».

Dans son discours le conseiller Lou Linster déplore que ceci est un budget des études et que d'autres projets plus concrets n'y figurent pas. De plus il se montre surpris du fait que la future réalisation du projet «Shared-Space» soit référencée sous trois points différents au budget et non sous un seul point. Lors de la présentation du budget 2020, il a été mis en évidence que 100.000 euros étaient destinés pour une étude concernant le logement social. Le conseiller Lou Linster se pose également la question sur le fait qu'à ce jour aucun logement social n'a vu le jour à Leudelange alors que la commune bénéficie bel et bien des fonds du «Pacte de Logement». Lou Linster déplore également que la suggestion de l'opposition de créer des appartements pour jeunes dans la maison «Steichen», n'a pas été prise en compte dans le budget 2020. Il critique aussi le fait qu'on prévoit de rénover la salle de séance de la mairie alors que cette dernière a déjà fait peau neuve il y a 15 ans. Dans ce contexte Lou Linster recommande au Collège échevinal d'aller visiter une salle de séance à l'étranger. Là bas les autorités communales seraient ravies de posséder une salle comparée à celle de l'hôtel de ville de Leudelange. En outre le conseiller Lou Linster critique la rénovation du bureau de la bourgmestre questionne sur le financement des travaux réalisés. D'autre part, Lou Linster fait savoir qu'il ne critique pas seulement mais loue aussi certains projets comme celui de l'expansion de l'école, les travaux dans

la rue Pessendall ainsi que le réaménagement de la terrasse du restaurant de la maison des associations (Vereinshaus). Pour ce qui est de l'environnement, le conseiller déplore que la commune de Leudelange n'ait pas encore obtenu sa certification dans le «Pacte Climat». Que dix communes se trouvent dans le même cas. De grosses sommes seraient investies dans des études, sans s'apercevoir des résultats, fustige le conseiller Lou Linster. Il en est de même pour les installations de panneaux photovoltaïques et de l'établissement de certificats énergétiques concernant les bâtiments publics. La chaleur émise à l'usine d'incinération SIDEROC comme résidu est réutilisée et livrée sous forme de chauffage urbain à la Ville de Luxembourg. Pourquoi cette chaleur n'est-elle pas utilisée localement sur le territoire de Leudelange. Par ailleurs, le conseiller se demande pourquoi le «Ruffbus» n'est pas retenu dans le budget. Il apprécie le fait que la dette par habitant soit en net recul. Le conseiller rappelle qu'il ne faut pas oublier l'emprunt de 3,3 millions d'euros, même si suite aux faibles taux d'intérêt, c'était le bon moment de faire un emprunt.

Dans le cadre des amendements, l'opposition propose de réduire les coûts de la réalisation du nouveau logo de 30.000 euros à 0 euros. Jusqu'à présent 125.000 euros ont été investis pour le logo. De plus, l'opposition propose de réintroduire le projet «Ruffbus» et d'augmenter les coûts de ce poste à 150.000 euros. Le troisième amendement concernant l'achat de terrains pour logements, le budget doit être augmenté de 3,3 millions à 5,5 millions d'euros. Finalement, pour les rénovations de la salle de

séance, l'entrée de la mairie et la Maison Steichen, le budget doit être réduit à 350.000 euros. Ce montant doit être intégralement consacré à la rénovation de la Maison Steichen.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que les coûts de 30.000 euros sont réels pour le marketing. Elle pense que ces derniers ne doivent pas être réduits à 0 euros. Pour ce qui est de la rénovation de la salle de séance de la mairie, la bourgmestre remarque qu'actuellement, il n'est pas agréable de travailler dans les locaux de la commune. Ce problème se reflète au bureau de la population qui n'est pas très accueillant au niveau de l'infrastructure. Même si le «Ruffbus» était encore au budget de 2019, ce dernier n'a plus sa place en 2020. Cela ne veut pas dire que le projet ne sera jamais mis en œuvre. Concernant la navette, des pourparlers ont eu lieu avec la Communauté des Transports. Le conseiller Jean-Paul Sunnen rappelle que cela ne signifie pas l'arrêt du projet.

En matière d'augmentation du budget lié à l'achat de terrains pour des logements, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que la commune de Leudelange prévoit d'acheter de nouveaux terrains. Dans une première phase, la commune est à la recherche de nouvelles parcelles et si les 3,3 millions euros ne suffisent pas, d'autres montants pourront être débloqués. La bourgmestre critique l'opposition qui se focalise uniquement sur la Maison Steichen. Le Collège échevinal a des idées concrètes pour ce projet qui seront soumises au conseil communal prochainement. Concernant la rénovation de la salle de séance, la bourgmestre explique qu'elle sera modernisée. Le

conseiller Lou Linster déplore que l'installation technique pour l'équipement audio-visuel n'est pas prévue.

L'opposition vote pour les 4 amendements, la majorité contre. Ainsi les amendements sont rejetés.

Le budget 2019 rectifié et le budget de 2020 sont approuvés par la majorité.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel remercie enfin tous les conseillers et personnes ayant participé à l'élaboration des deux budgets.

#### 5. Autorisation de l'établissement de la liste des cadeaux et dons remis à certaines occasions

Ce point se compose d'une mise à jour de la liste des cadeaux et dons remis à certaines occasions. La liste se compose ainsi:

- Mariage / PACS: 150 euros.
- Naissance: 125 euros + 50 euros pour des fleurs.
- Décès / enterrement: 125 euros.
- Hospitalisation: 75 euros.
- Anniversaire des années de service (20 ans): 1000 euros.
- Retraite: 1000 euros.
- Anniversaire (80 respectivement 85 ans): 100 euros.
- Anniversaire (90, 95, 100 et 105 ans): 150 euros.
- Noces d'or et de diamants: 150 euros.
- Cadeaux divers: 150 euros.

Le conseiller Lou Linster a introduit une liste alternative qui est presque identique à celle mentionnée. Seul certains montants changent. Il précise qu'il préfère sa propre liste.

L'opposition vote contre la liste proposée, la liste proposée par Lou Linster est rejetée par la majorité. La première liste proposée par le Collège échevinal est approuvée.

#### 6. Elaboration du plan communal d'intégration

La conseillère Christiane Schmit-Hamen souligne l'importance d'un plan communal d'intégration. Une commune doit se montrer ouverte et accueillante à tous les citoyens, Luxembourgeois ou non-Luxembourgeois. Les temps où les guichets étaient protégés par une vitre blindée, ont évolué. Le plan d'intégration est d'autant plus important que la commune de Leudelange compte 41 pourcent de non-Luxembourgeois (selon le STATEC, le pays a recensé le 1 janvier 2019 ; 47,5 pourcent de non-Luxembourgeois). Ainsi un but précis a été fixé. Lors de l'élaboration du plan, les responsables se sont penchés sur une politique d'intégration durable qui prévoit une approche systématique et participante. La population ainsi que tous les acteurs du domaine de l'intégration seront engagés. La conseillère Christiane Schmit-Hamen cite comme exemple le domaine culturel dans lequel des avantages sont créés pour les citoyens. L'intégration de tous les citoyens procure à la commune un échange culturel fructueux. D'autres exemples qui ont déjà été mis en œuvre sont le «Sproochendating», le «Afterworkdrink» ou les cours de cuisine. Pour l'élaboration du plan, la commission d'intégration a analysé tous les besoins. Ainsi la première phase est en suspens et attend le feu vert du conseil communal.

L'échevin Jean-Paul Sunnen demande si les travaux commencent lors de la première phase. La conseillère Christiane Schmit-Hamen confirme et explique que lors de la deuxième phase le plan final doit impérativement être approuvé par le conseil communal. Elle souligne

que le projet est subventionné par l'Etat.

La bourgmestre ajoute que cette étape créera d'abord un cadre légal. De ce fait, le travail de la commission d'intégration sera valorisé. Les derniers projets réalisés ont été couronnés de succès.

L'échevin Jean-Paul Sunnen désire que ce plan attire également d'autres nationalités aux événements de la commune.

Le conseiller Lou Linster se renseigne au sujet du calendrier. La conseillère Christiane Schmit-Hamen estime réaliste un plan à un an.

Le point est approuvé à l'unanimité par le conseil communal.

**7. Autorisation d'un titre de propriété de la fratrie WESTER, Vente 63.896, «Espenheck», 759/6694**

**8. Autorisation d'un titre de propriété de la fratrie WESTER, Vente 2160, «Espenheck», 759/6921**

**9. Autorisation d'un titre de propriété de la fratrie WESTER, Vente 2159, «Scheiwelsbond»**

Selon la bourgmestre, les trois points font référence à trois actes notariés qui sont liés entre eux. D'un côté, il s'agit de deux terrains se situant entre la zone d'activités «Am Bann» et la localité de Leudelage et d'autre part d'un terrain au lieu-dit «Scheiwelsbond», derrière l'usine d'incinération SIDOR. Les premiers terrains mesurent 37,27 respectivement 7,24 hectares. Ces derniers ont été achetés par la commune pour 37.250 et 5.430 euros. Le troisième mesure 39,60 hectares et coûte à la commune 9.900 euros. Les terrains ne se situent

pas dans le périmètre de construction et ne seront pas reclassés. Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, ces parcelles pourront être réutilisées comme terrains de compensation. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que le compromis avait été adopté il y a 18 mois par le conseil communal mais que suite à un décès, le dossier a trainé en longueur. Il dit que ces terrains pourront être utilisés pour des activités communales. Cependant l'échevin n'est pas d'avis que ces terrains soient constructibles. Ces derniers pourront cependant être utiles pour la plantation d'arbres. Les trois actes notariaux sont approuvés à l'unanimité.

#### **10. Requêtes des conseillers**

Aucune demande n'est introduite.

#### **11. Correspondance et questions au Collège des bourgmestres et échevins.**

Le conseiller Lou Linster se pose la question de savoir si le chalet des scouts est également loué. La bourgmestre explique que seuls les scouts peuvent utiliser le chalet.

#### **12. Rajout d'un point par le conseiller Lou Linster conforme à l'article 13, Paragraphe 3 de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988. Proposition alternative du listage des cadeaux et dons remis à certaines occasions.**

Ce point a été traité sous le point 5.